



**Weibernetz e.V.**

Projekt: Politische  
Interessenvertretung  
behinderter Frauen

---

# **Checkliste zum Erstellen eines Leitfadens zum Umgang mit (sexualisierter) Gewalt**

**für Einrichtungen der Behindertenhilfe  
sowie bei ambulanten und teilstationären  
Diensten und Einrichtungen**



# Inhalt

---

	Seite
<b>Einleitung</b> .....	<b>3</b>
<b>Präventionsmaßnahmen</b> .....	<b>4</b>
<b>Vorgehensweise bei (sexualisierter) Gewalt</b> .....	<b>6</b>
<b>Hilfreiche Links</b> .....	<b>8</b>
<b>Quellen / Literatur</b> .....	<b>11</b>
<b>Impressum</b> .....	<b>12</b>

# Einleitung

---

Spätestens seit Veröffentlichung der repräsentativen Studie „Lebenssituation und Belastungen von Frauen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen in Deutschland“ der Universität Bielefeld im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ist die hohe Gewaltbetroffenheit von Frauen mit Behinderung belegt. Sie erleben zwei- bis dreimal häufiger sexualisierte Gewalt und doppelt so häufig körperliche Gewalt als der weibliche Bevölkerungsdurchschnitt.

Auch Frauen, die in Einrichtungen der Behindertenhilfe leben, erleben häufig Gewalt, wobei die Dunkelziffer nach Ansicht des Forscherinnenteams hoch sein wird. Jede 5. Frau mit sogenannter geistiger Behinderung, berichtet von sexualisierter Gewalt, die sie im Erwachsenenalter in Einrichtungen erlebt hat. Hinzu kommen psychische und körperliche Gewalt (bis zu 90%) sowie Gewalt und Diskriminierungen durch Strukturen in den Einrichtungen.

Täter sind überwiegend männlich und kommen in der Regel aus dem Nahbereich der Frauen, d.h. aus dem Kreis der Verwandtschaft, Bekanntschaft sowie des Personals, der Einrichtungsbewohner und –kollegen aus Einrichtungen.

Vergleichbare Zahlen für Männer mit Behinderung, insbesondere in Einrichtungen der Behindertenhilfe, fehlen bislang. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass sie ebenfalls häufiger als nichtbehinderte Männer Gewalt erleben.

Ein Leitfaden zum Umgang mit (sexualisierter) Gewalt ist für Einrichtungen der Behindertenhilfe sowie für ambulante und teilstationäre Dienste und Einrichtungen unerlässlich, um

- die Menschenrechte zum Schutz vor Gewalt nach der Behindertenrechtskonvention zu gewährleisten,
- beim Vorkommen von Gewalt Planungs- und Handlungssicherheit mit verlässlicher Hilfe von außen zu haben,
- Schutz vor Gewalt als Qualitätsmerkmal der Einrichtung / des Dienstes festzulegen.

## Wozu dient diese Checkliste?

Diese Checkliste soll Einrichtungen und Diensten dabei helfen, einzelne Präventions- und Interventionsmaßnahmen zu diskutieren und zu implementieren.

Wir wünschen Allen einen guten Diskussionsprozess und die Implementierung erfolgreicher Strategien zum Schutz vor und zum Umgang mit Gewalt.

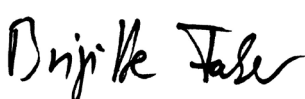
Haben Sie Fragen:

zum Vorkommen von Gewalt bei Frauen mit Behinderung?

zur Prävention von und Intervention bei Gewalt?

zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention?

Wir unterstützen Sie gerne!



Brigitte Faber



Martina Puschke

# Präventionsmaßnahmen

---

## Kultur des Gewaltschutzes etablieren

- ✓ Verankern von Gewaltprävention im Leitbild der Einrichtung
- ✓ Reflektieren von Machtstrukturen, geschlechterstereotypem Verhalten, Modellen von Behinderung, Nähe-Distanz-Verhältnis
- ✓ Aufnahme von Präventions- und Interventionsmaßnahmen im Zusammenhang mit (sexualisierter) Gewalt im Qualitätsmanagement der Einrichtung
- ✓ Einrichten eines Beschwerdemanagements (intern / extern)
- ✓ Erarbeiten eines Verhaltenskodex zur Gewaltprävention für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- ✓ Verankern des Verhaltenskodex in Arbeitsverträgen oder Dienstanweisungen
- ✓ Thematisieren des Verhaltenskodex in Bewerbungsgesprächen und bei der Einarbeitung neuen Personals

## (Sexualisierte) Gewalt thematisieren

- ✓ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Vorkommen, Erkennen und Umgehen mit (sexualisierter) Gewalt fortbilden
- ✓ Teamberatung und Supervision durch Externe zur Verfügung stellen
- ✓ Bewohnerinnen und Bewohner mit adäquaten Materialien zum Umgang mit Grenzen und zur sexuellen Selbstbestimmung aufklären (in Leichter Sprache, in Braille-Schrift, in Gebärdensprache etc.)
- ✓ Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse anbieten
- ✓ Werkstatt- und Heimbeiräte bei der Planung von Präventionsmaßnahmen einbeziehen

## Gewalt durch Strukturen beseitigen

- ✓ Auf Wunsch geschlechtergleiche Kräfte zum Waschen, Anziehen, Pflegen zur Verfügung stellen
- ✓ Privatsphäre garantieren: Abschließbare Waschräume zur Verfügung stellen
- ✓ Auf Wunsch eigene Zimmer zur Verfügung stellen
- ✓ Selbstbestimmung fördern (inklusive sexuelle Selbstbestimmung)
- ✓ Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen

## Dem Gewaltschutz ein Gesicht geben

- ✓ Einrichten von Frauenbeauftragten mit Behinderung zur Partizipation und Stärkung der Belange behinderter Frauen in der Einrichtung
- ✓ Benennen eines / einer Beauftragten für Gewaltprävention und –intervention aus dem Kreis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

# Präventionsmaßnahmen

---

## Vernetzen zum Schutz vor Gewalt

- ✓ Zusammenarbeit mit (barrierefreien) Fachberatungsstellen vor Ort (Frauenberatungsstellen, Frauennotrufe, etc.)
- ✓ Bereithalten regionaler Adressen fachkundiger Anwältinnen und Anwälte, Ansprechpersonen bei der Kriminalpolizei, Psychotherapeutinnen und -therapeuten, die mit Menschen mit Behinderung arbeiten etc.
- ✓ Die Zusammenarbeit mit fachkundigen Stellen, die täglich mit Gewalttaten zu tun haben, dient der Entlastung von Einrichtungen – insbesondere falls der Täter aus der Einrichtung kommt. Aber auch, wenn der Täter oder die Täterin von außen kommt, ist die Zusammenarbeit dringend anzuraten.

# Vorgehensweise bei (sexualisierter) Gewalt

---

**Ruhe bewahren!**

**Jedem Hinweis nachgehen!**

**Nichts ohne die gewaltbetroffene Person!** Ab der Klärung des Verdachts muss die gewaltbetroffene Frau / der gewaltbetroffene Mann das Einverständnis geben (oder die gesetzliche Vertretung)

**Sicherstellen, dass die gesetzliche Vertretungsperson nicht der Täter / die Täterin ist!**

## 1.) Erster Verdacht

- ✓ Bei vagem Verdacht Dokumentation
- ✓ Weiterleitung an die Leitung (auch möglich: an Gruppenleitung, an Präventionsfachkraft)

## 2.) Klärung des Verdachts

- ✓ Kontakt zu Fachberatungsstellen aufnehmen
- ✓ mit der gewaltbetroffenen Frau (dem Mann) sprechen (ggf. mit Mitarbeiterin aus Fachberatungsstelle, Person ihres Vertrauens) und sie/ihn dauerhaft unterstützen
- ✓ ggf. Helfer/innenkonferenz einberufen (je nachdem z.B. bestehend aus: gewaltbetroffene Frau, Person ihres Vertrauens, Frauenbeauftragte, Fachkraft Einrichtung, Mitarbeiterin Fachberatungsstelle, Angehörige, gesetzliche Betreuung, psychologische Beratung, zuständiges Jugendamt)

Bei Bestätigung des Verdachts:

- ✓ wenn der mutmaßliche Täter ein Mitarbeiter ist: sofortige Freistellung des Tatverdächtigen und Prüfung weiterer arbeitsrechtlicher Schritte unter Beteiligung der Mitarbeiter/innenvertretung
- ✓ sofern der mutmaßliche Täter ein Bewohner / Beschäftigter ist: Maßnahmen zur Trennung vom Opfer prüfen (Umzug in eine andere Wohngruppe / in eine andere Einrichtung / in einen anderen Arbeitsbereich etc.)

Bei keiner Bestätigung des Verdachts:

- ✓ Leitung informieren
- ✓ weitere Schritte zur Ergründung der Annahme des vagen Verdachts planen

# Vorgehensweise bei (sexualisierter) Gewalt

---

## 3.) Folgende Interventionsschritte

- ✓ Entwicklung eines Hilfeplans
- ✓ Planen von Schutz- und Unterstützungsmaßnahmen für die gewaltbetroffene Frau (den Mann) in der Einrichtung
- ✓ Planung der Konfrontation mit dem Täter / der Täterin
- ✓ Beratung: Anzeige oder Nicht-Anzeige
- ✓ Im Falle der Anzeige:
  - Erstellen einer Dokumentation für Polizei und Gericht
  - Einbeziehen von Kripo und/oder Staatsanwaltschaft
  - Nebenklagevertretung organisieren
- ✓ Organisation von Hilfen für Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter etc.

Die Interventionsschritte können in Zusammenarbeit mit einer Fachberatungsstelle geplant werden.

## 4.) Krisenintervention

durch öffentliche Hand (Kripo/Staatsanwaltschaft, Vormundschaftsgericht etc.)

- ✓ Opferschutzmaßnahmen
- ✓ Strafverfolgung

durch die Fachberatungsstelle

- ✓ Beratung der gewaltbetroffenen Person
- ✓ Beratung der Einrichtung
- ✓ Unterstützung bei der Vermittlung weiterer Hilfemaßnahmen (z.B. Psychotherapie)
- ✓ Prozessbegleitung

durch die Einrichtung (Leitung oder Präventionskraft)

- ✓ Unterstützung der gewaltbetroffenen Frau / des gewaltbetroffenen Mannes nach einem abgestimmten Förderplan
- ✓ Unterstützung des Teams

## 5.) Täterarbeit

- ✓ Konzept für den Umgang mit Tätern / Täterinnen entwickeln, ggf. gemeinsam mit entsprechenden Beratungs- und Fortbildungsstellen (Adressen siehe Anhang)

# Hilfreiche Links

---

## Beispiele für Leitfäden gegen (sexualisierte) Gewalt in Einrichtungen

Empfehlung der Bundesvereinigung Lebenshilfe zu Prävention und Umgang mit (Verdachts-)Fällen von sexueller Gewalt  
[www.lebenshilfe.de](http://www.lebenshilfe.de) (unter Themen und Recht ⇒ Artikel ⇒ Prävention)

Empfehlungen zur Prävention gegen sexuellen Mißbrauch und Verhalten bei Mißbrauchsfällen  
[www.caritas.de](http://www.caritas.de) (unter Für Profis ⇒ Fachthemen ⇒ sexueller Mißbrauch)

Handlungsempfehlung und Muster-Dienstvereinbarung zum Umgang mit Grenzverletzungen, sexuellen Übergriffen und sexueller Gewalt gegen Menschen mit Behinderungen in voll- und teilstationären Einrichtungen der Behindertenhilfe.  
[www.hkfb.de/angebote-und-berichte.html](http://www.hkfb.de/angebote-und-berichte.html) (unter Veröffentlichungen)

Überlegt handeln im Umgang mit sexueller Gewalt. Leitfaden für Fachkräfte in Einrichtungen der Behindertenhilfe  
[www.mixedpickles-ev.de](http://www.mixedpickles-ev.de) (unter Download)

Infos zu Schutzkonzepten in Einrichtungen  
[www.beauftragter-missbrauch.de](http://www.beauftragter-missbrauch.de) (unter Prävention)

## Beispiele für Dienstvereinbarungen zur Gewaltprävention in Einrichtungen

Formulierungsvorschlag für Dienstanweisungen und Ergänzungen zu Arbeitsverträgen zur Prävention von sexualisierter Gewalt  
[www.zartbitter.de](http://www.zartbitter.de) Seite wird derzeit überarbeitet

Handlungsempfehlung und Muster-Dienstvereinbarung zum Umgang mit Grenzverletzungen, sexuellen Übergriffen und sexueller Gewalt gegen Menschen mit Behinderungen in voll- und teilstationären Einrichtungen der Behindertenhilfe  
[www.hkfb.de/angebote-und-berichte.html](http://www.hkfb.de/angebote-und-berichte.html) (unter Veröffentlichungen)

## Beratung

Beratung für Frauen mit Behinderung von Frauen mit Behinderung  
Netzwerke behinderter Frauen  
[www.weibernetz.de/links.html](http://www.weibernetz.de/links.html)

Beratung für Männer mit Gewaltproblemen in der Behindertenhilfe  
[www.profamilia.de](http://www.profamilia.de) (in Darmstadt)

Datenbank mit (barrierefreien) Frauenberatungsstellen und Frauennotrufen  
<https://www.frauen-gegen-gewalt.de/hilfe-vor-ort.html>

Hilfetelefon  
[www.hilfetelefon.de](http://www.hilfetelefon.de)

Informationen, wie Beratungsstellen barrierefrei werden können  
<https://www.frauen-gegen-gewalt.de/projekt-zugang-fuer-alle.html>

sexualpädagogische Beratung  
[www.profamilia.de](http://www.profamilia.de)



# Hilfreiche Links

---

## **F**ortbildungen/ Seminare

### **für Fachkräfte**

Diverse Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe  
[www.frauen-gegen-gewalt.de](http://www.frauen-gegen-gewalt.de)

Institut für Sexualpädagogik  
[www.isp-dortmund.de](http://www.isp-dortmund.de)

### **für Frauen mit Behinderung**

Netzwerke und Koordinierungsstellen behinderter Frauen  
[www.weibernetz.de/links.html](http://www.weibernetz.de/links.html)

## **F**rauenbeauftragte in Einrichtungen

Projektergebnisse „Frauenbeauftragte in Einrichtungen“  
[www.weibernetz.de/frauenbeauftragte](http://www.weibernetz.de/frauenbeauftragte)

## **G**rundsätzliche Informationen zum Thema Gewalt gegen Frauen mit Behinderung

<https://www.frauen-gegen-gewalt.de/was-ist-das-147.html>

[www.suse-hilft.de](http://www.suse-hilft.de)

[www.weibernetz.de/gewalt.html](http://www.weibernetz.de/gewalt.html)

## **L**iteraturtipps

bff: Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe  
<https://www.frauen-gegen-gewalt.de/literaturtipps-307.html>

Hessisches Koordinationsbüro für Frauen mit Behinderung  
[www.hkfb.de/angebote-und-berichte.html](http://www.hkfb.de/angebote-und-berichte.html) (unter Veröffentlichungen)

## **S**chutz im Frauenhaus

Zugänglichkeit bitte jeweils bei den örtlichen Frauenhäusern nachfragen:

Frauenhauskoordinierung  
[www.frauenhauskoordinierung.de](http://www.frauenhauskoordinierung.de) (unter Frauenhaussuche)

Zentrale Informationsstelle Autonome Frauenhäuser  
[www.autonome-frauenhaeuser-zif.de](http://www.autonome-frauenhaeuser-zif.de) (unter Autonome Frauenhäuser)

# Hilfreiche Links

---

## **S**elbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstrainerinnen für behinderte Frauen

bff: suse - sicher und selbstbestimmt - Frauen und Mädchen mit Behinderung stärken  
[www.suse-hilft.de](http://www.suse-hilft.de)

Hessisches Koordinationsbüro für Frauen mit Behinderung  
[www.hkfb.de/links-und-adressen/selbstbehauptungs-und-selbstverteidigungstrainerinnen.html](http://www.hkfb.de/links-und-adressen/selbstbehauptungs-und-selbstverteidigungstrainerinnen.html)

## **S**exualpädagogische Materialien

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung  
[www.bzga.de](http://www.bzga.de)

pro familia  
[www.profamilia.de](http://www.profamilia.de)

## **S**tudie „Lebenssituation und Belastungen von Frauen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen in Deutschland“

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
[www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de) (unter Service ⇒ Publikationen ⇒ Gleichstellung)

## **T**äterarbeit

Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt  
[www.taeterarbeit.com](http://www.taeterarbeit.com)

pro familia Darmstadt  
Beratung für Männer mit Gewaltproblemen in der Behindertenhilfe  
[www.profamilia.de](http://www.profamilia.de)

## Quellen / Literatur

---

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2012): Lebenssituation und Belastungen von Frauen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen in Deutschland

Bundesverband Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie (2012): Leitlinien zum Umgang mit und zur Prävention von sexueller Gewalt

Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V. (2010): Leitlinien zum Umgang mit sexueller Gewalt in Diensten und Einrichtungen des Wohnens für Menschen mit Behinderung

Fegert, Jörg M.; Wolff, Mechthild (Hg.) (2002): Sexueller Missbrauch durch Professionelle in Institutionen. Prävention und Intervention. Ein Werkbuch

Weibernetz e.V. (2011): Frauenbeauftragte in Einrichtungen. Projektergebnisse und Empfehlungen

# Impressum

---

**Checkliste zum Erstellen eines Leitfadens zum Umgang mit (sexualisierter) Gewalt**  
für Einrichtungen der Behindertenhilfe sowie bei ambulanten und teilstationären Diensten  
und Einrichtungen.

Herausgeberin:  
Weibernetz e.V.  
Politische Interessenvertretung behinderter Frauen  
Samuel-Beckett-Anlage 6  
34119 Kassel  
Tel.: 0561 - 72 885 85 310  
e-mail: [info@weibernetz.de](mailto:info@weibernetz.de)  
[www.weibernetz.de](http://www.weibernetz.de)

Online-Publikation 2012  
Aktualisierte Fassung 2016

Bezug:  
[www.weibernetz.de](http://www.weibernetz.de)

Lay-Out:  
Brigitte Faber, Weibernetz e.V.

Das Projekt „Politische Interessenvertretung behinderter Frauen“ im Weibernetz e.V.  
wird gefördert vom  
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend